

Ausbildungsordnung der Klinik für Augenheilkunde des Kepler Universitätsklinikums

Konzept 3

VERSION 3, DATUM: 8. April 2016

Autor: Matthias Bolz in gemeinsamer Erarbeitung mit dem Team der Abteilung

1. Vision

Es soll in Linz ein Vorzeigemodell der Ausbildung zum Facharzt für Augenheilkunde (m/w) entstehen, das Assistentinnen und Assistenten motiviert innerhalb der vorgegebenen 5 Jahre der klinischen Tätigkeit ein höchstmögliches Niveau an theoretischem und praktischem Wissen zu erlangen. Durch nationale und internationale Kooperationen soll auch in Randbereichen der Augenheilkunde ausgebildet werden, die nicht im Routinebetrieb abgebildet werden. Es soll jedem Auszubildenden (m/w) die Möglichkeit zur Subspezialisierung in einem Gebiet der eigenen Wahl gegeben werden. Überdurchschnittliches Engagement in Wissenschaft und Lehre führt zu einer entsprechenden Unterstützung im klinischen konservativen und chirurgischen Werdegang. Prüfungen am Ende jedes Ausbildungsjahres über die in der davor liegenden Zeit zur erlernenden Inhalte vertiefen und festigen das Fachwissen zukünftiger Augenärztinnen und Augenärzte. Ein Mentoring-System soll den individuellen Werdegang im Verlauf der Ausbildung unterstützen.

2. Mentor-System

Von Beginn an wählt der Auszubildende einen Mentor. Nach Abschluss der 36 Monate Sonderfach kann der Mentor auf Wunsch gewechselt werden. Der Mentor kann, muss aber der Wahl nicht zustimmen. Ziel des Mentors ist es, die Interessen des Auszubildenden über seinen Ausbildungsweg an der Abteilung hinweg nach Maßgeblichkeit zu vertreten.

3. Tutor-System

Im Rahmen der Rotation zwischen den Spezialambulanzen steht dem Auszubildenden der jeweils leitende Tutor als Ausbilder zur Seite. Es ist die Aufgabe des Tutors die einzelnen Lehrziele mit dem Auszubildenden in der vorgegebenen Zeit abzuarbeiten.

4. Rotation

Jeder Auszubildende absolviert 6 Monate in einem der vertiefenden Spezialfächer der Abteilung. Das bedeutet, dass er am Tag der jeweiligen Spezialambulanz als Assistent in der Ambulanz mit dem leitenden Oberarzt (m/w) eingeteilt wird. Nach Möglichkeit assistiert der Assistent bei Operationen von Patienten dieser Spezialambulanz, um das chirurgische Spektrum kennenzulernen. Die Rotation wird immer mit dem Modul „Grundlagen“ begonnen, den folgenden Modulen wird jeder Assistent nach Verfügbarkeit zugeordnet.

5. Subspezialisierung

Jeder Assistent ist angehalten, ein Gebiet zu wählen, in dem er sich nach Absolvierung des Moduls „Grundlagen“ klinisch, wissenschaftlich und auch chirurgisch vertieft. In einem Mitarbeitergespräch mit der Leitung der Abteilung werden dann zu erreichende Ziele gesteckt und ein individueller Karriereplan entwickelt.

6. Die zu absolvierenden Module mit Lehr- und Lerninhalten

Modul	Ambulanz		OP	
			Operativer Eingriff zu erlernen und durchzuführen	Operativer Eingriff zu assistieren
Grundlagen OA Siska OA Rohleder Ulrike Pichler	Anamnese/Diagnostik/Therapie	Differentialdiagnostik von Entzündungen Cataract Ablatio ret. Ultraschall (Ausschluss Amotio, Endophthalmitis) Trauma Ophthalmologische Notfälle Vissus/Refraktion Neuroophthalmologische Grundlagen	Chalazion Bindehautnaht Parazentese Lidnaht, Lidkantennaht parabulbäre/subkonjunktivale Injektion YAG Kapsulotomie ALK Defektumstellung	
CORNEA Dr. Luft OA Jirak	Anamnese/Diagnostik/Therapie	Pentacam Endothelzellzahl-Messung VA-OCT Keratitis Ektasien HH-Dystrophie HH-Degeneration Kongenitale Anomalien	Amnion-TX CxL HH-Fadenentfernung HH-Scraping	DMEK PKP DSAEK Katarakt
GLAUKOM OA Dirisamer	Anamnese/Diagnostik/Therapie	HRT Gesichtsfeld OCT Gonioskopie Pachymetrie PCOWG, NDG, OHT	YAG-Iridotomie CPC Netzhautkryo SLT YAG-GP	Trab Tiefe Sklerektomie
DIABETES/chirurgische Netzhaut OA Bolz	Anamnese/Diagnostik/Therapie	OCT FLA Funduskopie/Skizze NPDR-PDR DMD Chirurgische Indikationen	IVOM Nahtentfernung fokale und panretinale ALK	Katarakt PPV Plombe
RETINA OA Laubichler OA Strauß OA Bolz	Anamnese/Diagnostik/Therapie	OCT-Macula FLA , ICG Auto-FLUO Ultraschall Funduskopie/Skizze AMD Gefäßerkrankungen Erworbene Maculaerkrankungen Hereditäre Fundusdystrophien	IVOM PDT fokale und panretinale ALK	
UVEITIS OA Rohleder OA Strauß	Anamnese/Diagnostik/Therapie	OCT-Macula FLA Uveitis ant./intermedia/post. Uveitis als "Begleiterkrankung" Uveitis bei Pilzkrankungen Bakt. Uveitis White-Dot-Syndrom Nicht-uveitische GK-Trübungen	Prednisolon parabulbär /retrobulbär IVOM	
Okuloplastik OA Laubichler OA Redlberger	Anamnese/Diagnostik/Therapie	Dokumentation mit Skizze und Größenangabe Orbita: EO, Tumore Lider: En-/Ektropium, Ptosis, Tumore Okulare Tumore Tränenwegssystem	Pterygium Lidkantennaht Bindehauttumor Entfernung von kleinen Lidtumoren, Chalazien	Blepharoplastik Toti
SEHSCHULE + Kinderophthalmologie OA Rohleder Ulrike Pichler	Anamnese/Diagnostik/Therapie	Cover-Test Harms-Wand Skiaskopie Neuroophthalmologie Strabologie		Strabismus-OP
SICCA Dr. Wimmer	Anamnese/Diagnostik/Therapie	Medikamentenanamnese Schirmer Test Thermografie	Punctum plugs diverses (I-Eye,...)	
Neuroophthalmologie	wird derzeit ausgearbeitet			

7. Arbeitsplatzbasierte Lehrsituation

- In der Ambulanz werden Assistenten (m/w) zur selbständigen Diagnostik, Therapie und Betreuung von Patientinnen und Patienten ausgebildet und motiviert. Dafür stehen Oberärzte für die jeweilige Spezialambulanz bzw. die Allgemein- und Notfallambulanz der Abteilung zur Verfügung. Klinische Fertigkeiten werden in erster Linie in der Ambulanz vermittelt.
- Die Visite wird durch den eingeteilten Assistenten unter Supervision eines Oberarztes und in Zusammenarbeit mit der Stationsärztin durchgeführt.
- Operationen werden von Assistenten der jeweiligen Spezialambulanzen nach Möglichkeit assistiert.

8. Theoretisches Angebot

- Wissenschaftliche Arbeiten werden im Rahmen eines wöchentlichen Journalclubs präsentiert, Fortbildungen zu medizinischen Fachthemen finden ebenfalls einmal pro Woche statt.
- Assistenten werden motiviert chirurgische Fertigkeiten im Rahmen von externen Wetlabs zu erlernen.

9. Lehrmaterial

Auszubildenden steht eine kleine Bibliothek von Fachbüchern zur Verfügung. Über die Realisierung des Zugangs zu pubmed wird von der KUK Leitung bzw. der JKU noch entschieden.

10. Ausbildung für Allgemeinmedizin, Sonderfach Basis- Sonderfach Schwerpunkt

Die neue Ausbildungsordnung sieht nach der 9-monatigen Basisausbildung, 36 Monate Sonderfach Basis und 27 Monate Sonderfach Schwerpunktausbildung vor. Der Schwerpunktausbildung wird dahingehend Rechnung getragen, dass mit der Subspezialisierung im Rahmen der Rotationen bereits nach dem ersten Modul „Grundlagen“ begonnen wird. So kann schon frühzeitig mit der Schwerpunktausbildung trotz laufender Rotation in die diversen Spezialambulanzen begonnen werden. Im Rahmen der Ausbildung für Allgemeinmedizin muss ebenfalls zuerst das Modul „Grundlagen“ absolviert werden.